

GL ZÜRICH

GEISTIGE WELT  
1958



<b>Inhalt</b>	<i>Seite</i>
Vorwort	5
Einleitung	15
Besinnliches zum Jahresanfang	19
Josef mit hohen Führeregeln der Gemeinschaft im Dienste des Heils- und Erlösungsplans	30
Aus Geistfreund Josefs Arbeitsplan	41
Die wunderbare Ordnung der göttlichen Welt	53
Geistwesen am Sterbebett	64
Die geistige Begleitung des Menschen	73
Das grosse Bemühen der Engel Gottes um die uneingereihten Geister	82
Läuterung durch Schmerz und Reue	91
Geister Gottes der Wache und der Aufsicht	100
Der lange Weg zur geistigen Reife	110
Die Anerkennung der Wiedergeburt – ein erster Schritt zum Verständnis der Geisteslehre	119
Bänder der Verbundenheit	129
Die eigene Gesinnung überdenken – Untugenden überwinden	138
Der Christusweg und seine Stationen	147
Das Kreuz Christi ist des Menschen Wegweiser	155
Abendmahl am Karfreitag	164
In allem das richtige Mass finden	168

Gibt es eine Wiedergeburt? – eine immer wieder gestellte Frage	180
Der grosse Segen des Wiedergeborenwerdens	191
Die segensreiche Verbindung mit der Geisterwelt Gottes	200
Das Wiedergeborenwerden ermöglicht die grössten geistigen Gewinne	209
Der Segen geistiger Freundschaften	218
Abendmahl am Auffahrtstag	227
Wer in Frieden und Harmonie miteinander gelebt, bleibt im Jenseits verbunden	232
Pfingstbotschaft – der Beistand der heiligen Geister	242
Die Getreuen des Himmels haben den Gefallenen die Freundschaft bewahrt	251
Von der Gerechtigkeit Gottes wird ein jeder erfasst	260
Medialität im Einklang mit den göttlichen Gesetzen	269
Eine Fülle von Hinweisen und Ratschlägen aus der göttlichen Welt	282
Richtlinien für den Aufstieg zu Gott	298
Im Geistigen ist alles festgehalten	307
Das Paradies bis zur Erlösung durch Christus	316
Jede gute Tat des Menschen verwandelt sich in Segen	328
Einführungsvorträge und Denkanstösse für neue Zuhörer	337
Jeder ist Träger des Kreuzes	351
Das Gewissen ist die Stimme Gottes, die den Menschen ermahnt	360

Fragebeantwortung durch unseren jenseitigen Lehrer Josef	370
Gottes Liebe hat keine Grenzen	387
Hass verwandelt sich in Zuneigung und Liebe durch die Kraft innerer Verbundenheit	396
Führer einer geistigen Familie auf der Stufe des Engeldienstes	405
Drei Künstler in der Läuterung	414
Opferwillige Helfer der Engel Gottes	423
Die Überwindung von Untugenden führt zu geistiger Freiheit	432
Geistig gezeichnet mit dem Kreuz	443
Einführende Erklärungen für neue Zuhörer	452
Es ist notwendig, dass Wesen aus geistigen Höhen inkarniert werden	461
Der Läuterungsweg von Gott bejahenden, aber mit Fehlern behafteten Christen	470
Wie die Gnade Gottes sich über Generationen hinweg auswirken kann	478
Mirana, ein Geist des Mutes aus dem Hause Linus	487
Abendmahlsprache von Geistlehrer Josef anlässlich der zehnjährigen Jubiläumsfeier	498
Das Gebet für die Verstorbenen bringt vielen Unseligen Trost und Kraft	505
Gottesglaube und Wirken im Stillen führen zur Seligkeit	514
Auch bei Nichtchristen ist das gelebte Leben für das Ergehen im Jenseits ausschlaggebend	523

Verheissung und Kunde von einer himmlischen Stadt	531
Enge Freundschaft dreier aufsteigender Geistwesen	545
Was der Glaube vermag – Heilung in der Familie durch Gebet und Handauflegen	553
Aufnahme einer Lebensretterin in einem geistigen Pflegehaus	561
Wie nachteilige Freundschaften von der Gotteswelt gelöst und förderliche geschlossen werden	571
“Ehre sei Gott in der Höhe, auf Erden Friede den Menschen”	581
Eine geistige Führung in Gottes Herrlichkeit	589

## Einleitung

*Im Oktober 1958 feierte die Gemeinschaft ihr zehnjähriges Bestehen. Geistlehrer Josef nahm dieses Fest zum Anlass, in einem besonderen Jubiläumsvortrag in die Anfänge der Gemeinschaft zurückzublicken. Er gab dabei auch seiner Freude Ausdruck über das, was in dieser Zeit aus dem Kleinen entstanden war, was für ein segensreiches, bedeutungsvolles Werk von der Geisterwelt Gottes aufgebaut worden ist.*

“Meine lieben Freunde, zehn Jahre sind es her, seit ich meine Missionsarbeit an euch begonnen habe. Zehn Jahre sind eine schöne Zeit der Bewährung, und ich möchte an all jene Freunde denken, die in der Anfangszeit schon zu meinen Getreuen zählten. Ich möchte an all jene denken, die das Zeitliche gesegnet haben, denen ich in unserer Welt begegnet bin und meine Hilfe angeboten habe.

Einst waren es einige wenige Menschen – eine Hand reichte nicht, sie zu zählen. Sie sassen zusammen, und die Geisterwelt Gottes kam und wirkte. Man gab Prüfungen, Bewährungszeit. Die Freunde waren im allerkleinsten Kreise drei Jahre im Stillen zusammen. Die Geisterwelt Gottes prüft alles und gibt auch dementsprechende Bewährungszeit. Hat man es für gut befunden, versucht man, weiter hinauszutreten, und wo die Dinge noch nicht so geordnet sind, hilft die Geisteswelt mit, es zu verbessern. Hat man alles so befunden, wie man es wünscht, dann fängt langsam die Kraft der heiligen Geister an einzufliessen.”

“Meine lieben Freunde, ich versuchte euch im Laufe der Zeit Erklärungen zu den göttlichen Gesetzmässigkeiten zu geben. Ich selbst durfte euch erklären, wo ich hingehe, mit wem ich zusammenkomme, was ich erlebe, was ich bewirke – so habt ihr einen Einblick in mein geistiges Schaffen erhalten. Indem durch diese Missionsarbeit ein so wunderbares Werk entstanden ist, ist auch im geistigen Reiche eine wunderbare Gemeinschaft aufgeblüht.”

*Josef spricht hier vom “Hause Linus”, jener grossen geistigen Gemeinschaft, die der Kirche Christi untersteht und von Linus, einem Engel Gottes, geleitet wird. Dem “Hause Linus” gehören viele Geistwesen*

*an, sowohl Geister aus verschiedenen Aufstiegsstufen wie auch hohe Geister Gottes. Sie alle stehen im Dienste Christi und verrichten ihre Aufgaben im Heils- und Erlösungsplan, zum Wohl der Menschen auf Erden und der aufsteigenden Geschwister in der jenseitigen Welt.*

“Alles ist wundersam geordnet; jeder Mensch, der mit uns in Verbundenheit gekommen ist, ist gezählt, gezeichnet. An ihnen werden die Aufgaben erfüllt. Engel gehen aus, suchen im Jenseits unter den irrenden, uneingereichten Wesen ihre Helfer und versuchen, sie so diesem Hause zuzuführen, damit ihnen im Besonderen Unterricht gewährt wird und sie dann an ihre Aufgaben geführt werden können. Es braucht Wesenheiten, die die Möglichkeit haben, dem Menschen die Kraft der Überwindung zu geben. Es braucht Wesenheiten, die dem Menschen die Kraft der Bescheidenheit übertragen. Dann wiederum braucht es Wesen, die die Kraft der Ausdauer, des Vertrauens oder der Liebe geben können. Sie alle, alle gehen aus, aus dem Schlosse, wo die herrlichsten Engel aller Tugenden versammelt sind, damit von ihnen und ihrer Kraft ausgetragen wird zu all jenen, die sich zu dieser Verbindung mit uns bekennen, die bereit sind, zu bejahen und die göttlichen Gesetze zu befolgen, die bereit sind, unsere Mahnungen zu beachten, unsere Empfehlungen zu erfüllen.

Es gibt für den Menschen, sozusagen für einen jeden, eine Zeit der Bewährung. Beim einen müssen oft viele Jahre der Bewährung an ihm vorübergehen, und er fällt doch. Ein anderer vermag schon nach kurzer Zeit die Prüfung zu bestehen. Wo die Gotteswelt ihre Hände ausgebreitet hat, sorgt sie für Einheit und Gerechtigkeit. So sind sie im Hause Linus vertreten: die Engel Gottes der Einheit, der Gerechtigkeit, des Mutes, der Freude. Sie sind bereit, immer wieder hinabzusteigen, hinauszutreten, aufzuklären, zu geben, zu helfen, wo nur möglich. Sie wollen die Menschen gewinnen, damit auch sie mit grosser Ausdauer diese Bausteine aneinanderzureihen vermögen, damit diese Gemeinschaft und jedes Einzelne geistig gekräftigt wird – nach innen und nach aussen. So ist das Wirken der Gottesengel in diesem Hause. Heil und Segen tragen sie hinaus, und man wünscht im Himmel, dass die Wahrheit von allen Menschen erkannt werde, dass sie den Mut haben, andern gegenüber zu dem zu stehen, was sie innerlich bejahen. Es braucht Mut, es braucht den Beistand der Geisteswelt Gottes zu allen Dingen. So, liebe Freunde, ist der schützende Geist eurer Gemeinschaft

dafür besorgt, dass euch diese Hilfe zukommt, dass jedem das gegeben wird, was er braucht, und dass gemildert wird, wo es notwendig und möglich ist. So wisst ihr auch, dass alles den Gesetzen entsprechend geht, dass ausnahmsweise da oder dort durch eine plötzliche Wendung etwas geschehen kann – doch in Ausnahmen nur.

So, liebe Freunde, ihr sollt euch emporrichten zu Gott, denn er gibt euch den Schutz und den Segen für euer Leben. Denn ihr gehört einer geistigen Gemeinschaft an, über die ein Geist des Himmels seine Hände ausgebreitet hat. Ja, denkt zurück an die Zeit jener ersten Christen, wie dort die Menschen zusammengekommen waren und um einen heiligen Geist gebeten haben, damit er ihnen den Weg zeige und den betreffenden Menschen bezeichne, der fähig wäre, die Gemeinschaft zu führen. Und diese heiligen Geister, mit ihrer besonderen Verbundenheit zu Christus, dem König der Geisterwelt Gottes, erklärten diesen Christen von den Geistern des Himmels, die ausgehen, und sie erklärten ihnen von den Schönheiten des Himmels, sodass sie so von Mut erfasst wurden und den schrecklichsten Tod ertragen konnten.

So habt ihr Gelegenheit, zu erleben, was im Himmel geschieht, was die Engel Gottes tun, wohin sie schreiten, wem sie die Hilfe zuteilwerden lassen möchten. So vieles dürft ihr erleben. Und ihr dürft in der Freude sein, dass ihr, wenn eure Zeit beendet ist, im geistigen Reiche von uns empfangen werdet. Unsere Sphären sind weit und gross, und viele Häuser sind in der geistigen Gemeinschaft, wo ihr Einlass findet. Unser Wunsch ist aber, euch zu jenen Höhen emporzuführen, von wo aus ihr den Glanz und die Herrlichkeit erkennen könnt.

So wirken die Geister des Himmels. So sollt ihr ständig im frommen Verlangen sein nach der Verbindung mit der guten Geisterwelt Gottes, denn sie schützt und behütet euch; heute, morgen und übermorgen, wo ihr hinschreitet, wird sie Segen ausbreiten für euch.”